

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 117 (2019)

Heft: 12

Artikel: Spagat zwischen Ingenieur und Manager

Autor: Wicki, Fridolin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spagat zwischen Ingenieur und Manager

Fridolin Wicki

Für einen Vermessungsingenieur ist es relativ naheliegend, auf der Suche nach einer Arbeitsstelle beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo anzuklopfen. So war es auch bei mir. Nach acht Jahren als stellvertretender Aargauer Kantonsgeometer stiess ich im Jahr 2000 zum Team der Eidgenössischen Vermessungsdirektion. Die Aufsichtsstelle über die amtliche Vermessung war wenige Monate zuvor bei swisstopo angesiedelt worden. Eine meiner ersten Aufgaben war die Einführung des damals neuen Bezugsrahmens Landesvermessung 1995 (LV95) in der amtlichen Vermessung.



Später hatte ich dann die Gelegenheit, als Projektleiter des neuen Geoinformationsgesetzes erste Erfahrungen in der Gesetzgebung und mit parlamentarischen Kommissionen zu sammeln.

Zu dieser Zeit war es für mich überhaupt kein Thema, jemals die Leitung der Landestopografie zu übernehmen. Doch dank viel Glück, Zufall und dem Mut, Neues zu wagen, konnte ich im Lauf der Zeit verschiedene Aufgaben innerhalb des Amtes übernehmen. Nach diesen Erfahrungen und dem Abschluss des berufs begleitenden Zusatzstudiums an der Universität Bern als Executive Master in Public Administration hat mich der Bundesrat vor rund fünf Jahren als Direktor gewählt.

Natürlich hat die Amtsleitung nicht mehr viel mit dem zu tun, was ich vor Jahren in meinem Ingenieurstudium gelernt habe. Meine heutigen Aufgaben sind eher im Umfeld des Managements, dem Marketing, der Personalführung oder dem Rechnungswesen anzusiedeln. Deshalb auch meine Zusatzausbildung im Bereich öffentliche Verwaltung, wo ich mir das

nötige Wissen aneignen konnte. Trotzdem: Ich erachte es als grossen Vorteil, dass ich bei fachlichen Fragen auf meinen mit vielen Erfahrungen gefüllten Rucksack zurückgreifen kann. Auch wenn ich nicht mehr in allem bis ins letzte Detail Bescheid weiss, so erlaubt mir meine technische Ausbildung, die richtigen Fragen zu stellen, Herausforderungen richtig einzuordnen und (hoffentlich) richtige Entscheidungen zu treffen.

Genau dieser Spagat zwischen Ingenieur und Manager macht den Reiz meiner heutigen Tätigkeit aus: Ein Amt zu führen an der Schnittstelle zwischen Technik und Politik, zwischen Verwaltung und Privatwirtschaft, zwischen den Europäischen Nachbarn und den Kantonen ist eine enorm spannende und herausfordernde Aufgabe.

Zudem kann ich in meiner Funktion viele meiner Leidenschaften miteinander verbinden. Ich kann meine Freude an der Vermessung, an der Technik und an der IT weiter ausleben, kann den technischen Entwicklungen folgen und mitentscheiden, welche Neuerungen wir bei uns adaptieren wollen und welche nicht. swisstopo ermöglicht mir, viele interessante Persönlichkeiten aus der Politik und der Wirtschaft kennen zu lernen, mit ihnen Diskussionen zu führen und mich für die Geoinformation einzusetzen. Letztlich – und dies ist der spannendste Teil meiner Aufgabe – ist die Führung von nahezu 400 Mitarbeitenden eine faszinierende, vielschichtige und gleichzeitig sehr herausfordernde Aufgabe.

Einen Wermutstropfen gibt es trotzdem: Bei der Wahl des Studiums war es für mich wichtig, in meinem späteren Berufsleben nicht nur im Büro sitzen zu müssen. Es ist anders gekommen – und diese Feldeinsätze, draussen an der frischen Luft, fehlen mir heute.

Fridolin Wicki
Direktor des Bundesamtes für
Landestopografie swisstopo
fridolin.wicki@swisstopo.ch



Besuch von Bundesrätin Viola Amherd im Bundesamt für Landestopografie swisstopo.